

## Tersteegen, Gerhard: 2. Unbegreiflich (1733)

- 1 Ich kenne dich, mein Gott, doch nein,
- 2 Du kennst das, was du bist, allein.
- 3 Ich wollt' in deinen Tempel treten,
- 4 Doch bleib' ich schon beim Eingang stumm,
- 5 Sink' gar vorm dunkeln Heiligtum,
- 6 Will nichts mehr sehn, nur tief anbeten:
- 7 Dir ziemt die Unbegreiflichkeit,
- 8 O heil'ge, süße Dunkelheit,
- 9 Halleluja! Halleluja!

(Textopus: 2. Unbegreiflich. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/58754>)